

2 Sei fleißig, nicht faul

3 I) Eröffnung



4
5 Lesen:

Ein aufmerksamer Beobachter

*Ich kam am Feld eines Faulen vorbei, am Weinberg eines Mannes ohne Verstand. Sieh da: er war ganz überwuchert von Disteln, seine Fläche mit Unkraut bedeckt, seine Mauer eingestürzt. Ich schaute hin und nahm es zu Herzen, ich sah es und zog eine Lehre daraus:
Nur noch ein wenig Schlaf, nur noch ein bisschen Schlummer; nur noch ein wenig liegen, die Hände gefaltet, und wie schnell kommt dann die Armut ins Haus; wie schnell überfällt dich die Not!
Sprüche 24, 30-34*



6
7 Vermutlich stammt dieser Text vom weisen König Salomo. Er kommt an einem Acker
8 und einem Weinberg vorbei. Der Name des Weinbergbesitzers wird nicht genannt. Aber
9 er wird doppelt beschrieben: er ist ein Fauler und er ist ein Mann ohne Verstand. Zum
10 Glück ist er gerade nicht in der Nähe, denn niemand wird gerne als faul oder als Mensch
11 ohne Verstand bezeichnet, oder?

12 Wie kommt Salomo dazu, so eine freche Behauptung aufzustellen – er kennt doch den
13 Weinbergbesitzer gar nicht. Doch, Salomo sieht das Ergebnis und kann ein Urteil fällen:
14 Dieser Weinberg muss einem faulen Menschen gehören; das ist erkennbar daran, dass
15 das Gelände verkommen ist:

- 16 ■ Da, wo blühende Weinstöcke oder Äcker zu sehen sein sollten, sieht er nur verkom-
- 17 menes Land.
- 18 ■ Die Mauer, die den Acker umzäunen sollte und vor fremdem Zutritt und Verwüstung
- 19 schützen soll, ist eingerissen! Jedermann und jedes Tier kann hineingehen, zertret-
- 20 ten, auffressen, verwüsten.

21 Es ist offensichtlich: Der Faule hat sich nicht um seine Angelegenheiten gekümmert.
22 Stattdessen „noch ein wenig Schlaf, noch ein wenig Schlummer, noch ein wenig Händel-

23 falten, um auszuruhen“ (V33).

24 Was der Beobachter dort sieht, nimmt er sich zu Herzen, er zieht seine Lehre daraus.
25 Das ist weise: Solche Beobachtungen zu machen, sie sich zu Herzen nehmen und eine
26 Lehre daraus zu ziehen.

27 II) Woran erkennt man Faulheit?

28 Was macht eigentlich der Faule so den ganzen lieben Tag?

29 1) Der Faule schläft zu viel

Der Faule schläft zu viel!

»Faulheit versenkt in tiefen Schlaf und eine lässige Seele muss hungern.«
Sprüche 19,15
Die Tür dreht sich in ihrer Angel und der Faule auf seinem Bett.
Sprüche 26,14
»Bis wann, du Fauler, willst du noch liegen? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?«
Sprüche 6,9



The cartoon shows a pig lying in a bed, snoring. A clock on a bedside table shows the time. A door is open, and a small figure is visible outside. The pig is looking towards the door. The cartoon is signed 'P. v. J.' and has a copyright notice '© 2005 Bären-Welt, Kassel'.

30

31 Eine Lieblingsbeschäftigung des Faulen ist: Schlafen.

32 Der erste Spruch beschreibt, was er tut – und was das Ergebnis ist.

33 *Faulheit versenkt in tiefen Schlaf und eine lässige Seele muss hungern.* (Sprüche 19,15)

34 Beachtet die Ironie, ja manche würden: Sarkasmus, mit der der Faule beschrieben wird:
35 So wie es für eine Tür völlig normal ist, dass sie sich in ihrer Angel dreht (also jene Stelle,
36 an der sie aufgehängt ist), so natürlich ist es für einen Faulen, dass er sich im Bett wendet.
37

38 Natürlich dreht man sich mal nachts im Schlaf – das ist hier nicht gemeint. Was hier
39 gesagt wird. Der Faule wacht auf, könnte eigentlich aufstehen, dreht sich aber auf die
40 andere Seite und schläft weiter. Bei einer Tür ist das völlig normal – sie hat nur diese
41 Aufgabe. Ein Mensch aber soll tätig sein – und darf dann auch seine gewisse Ration
42 Schlaf abholen.

43 Wir erkennen deutlich die Beziehung zwischen übermäßigem Schlaf und Faulheit.

44 Sag: Bist Du eine Tür?

45 Um nicht missverstanden zu werden: Es gibt Fälle, wo gesundheitliche Gründe für viel
46 Schlaf sprechen (z. B. eine Erkrankung).

47 Aber: Wer faul ist, der schläft auch viel. Deshalb warnt die Weisheit im Buch Sprüche:
48 Wer viel schläft, muss sich ernsthaft die Frage stellen, ob der Grund Faulheit sein
49 könnte.

50 Schlaf ist nämlich eine bequeme Art, Stress und Problemen auszuweichen: Das Bett ist
51 ein verhältnismäßig sicherer Aufenthaltsort. An uns werden schließlich (wenn wir schlafen
52) keine Anforderungen gestellt.

53 Zuschauer, die das sehen (sie werden mitunter „Eltern“ genannt!) können ein solches
54 Verhalten nicht verstehen und fragen: *Bis wann, du Fauler, willst du noch liegen? Wann
55 willst du aufstehen von deinem Schlaf?* (Sprüche 6,9)

56 Übermäßig viel Schlaf ist also ein Kennzeichen des Faulen. Gibt es noch weiteres, was
57 die Weisheit uns über Faule verrät?


2) Der Faule kümmert sich nicht um seine Angelegenheiten!

Der Faule kümmert sich nicht um seine Angelegenheiten!

Durch Faulheit der beiden Hände senkt sich das Gebälk, und durch Lässigkeit der Hände tropft das Haus. **Prediger 10,18**

Im Winter pflügt der Faule nicht, sucht er zur Erntezeit, dann ist nichts da. **Sprüche 20,4**

Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Haus, und das Brot der Faulheit isst sie nicht. **Sprüche 31,27**



Wir sehen immer mehr, welche Folgen Faulheit hat: Das Haus ist kurz vor dem Einsturz, es regnet durchs Dach. Im Winter war der Faule zu faul zum Arbeiten, also kann er auch in der Erntezeit nichts ernten.

Ein Beispiel aus meinem Berufsleben: Da liegen drei Aufgaben auf meinem Tisch – und eine davon bleibt immer wieder liegen. Denn zum Glück kam ja nach Erledigung der anderen zwei Aufgaben eine neue hinzu - die mir viel mehr Spaß machte. Und die weniger erfreuliche liegt und liegt und liegt...

Wenn eine solche Arbeitsweise dazu führt, dass diese Aufgabe nicht oder nur sehr spät erfüllt wird, dann handelt es sich hier um Faulheit. Da hilft es auch nicht, wenn Du das altklug Prokrastination nennst – ein klügeres Wort für Aufschieberitis.

Die Bibel nimmt sich ein ganzes Kapitel, um das Gegenteil eines solche Menschen zu beschreiben: Der Text schreibt über eine Frau, die sowohl ihrem Mann als auch Gott richtig gut gefällt. „Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Haus, und das Brot der Faulheit isst sie nicht.“ (Sprüche 31,27)

Bei der fleißigen Frau stimmt alles im Haus: Sie hat auf alles acht – Faulheit ist ihr fremd.

Den faulen erkennt man also am übermäßigen Schlaf und am Nichterledigen der anstehenden Aufgaben. Das dritte Erkennungsmerkmal steht damit in sehr direktem Zusammenhang:

3) Der Faule ist eine Belastung für andere

Der Faule ist eine Belastung für andere

Wie Essig für die Zähne und wie Rauch für die Augen, so ist der Faule für die, die ihn senden. **Sprüche 10, 26**



Ehrlich gesagt: Einen faulen Menschen kannst Du nicht gebrauchen.

Wollen wir wetten: Wenn Du einen faulen Kerl in Deiner Fußball- oder Hockeymannschaft hast, und er angespielt wird – vermutlich rollt der Ball hinter die Auslinie, wenn

83 Du ihn nicht perfekt angespielt hast, denn er ist einfach zu faul, mal ein wenig Tempo
84 zu machen.

85 Faule kann man nirgends gebrauchen: Nicht in der Freizeit, nicht im Haushalt, nicht auf
86 Arbeit, nicht in der Gemeinde Gottes, deren Aufgabe ist zu dienen. Gibt man ihm eine
87 Aufgabe, so kommt er unerledigter Dinge zurück. Wenn er überhaupt zurückkommt
88 und Du ihn nicht irgendwo im Feld bei einem Nickerchen findest. Wenn er zurück-
89 kommt, hat er entweder nichts getan, oder er hat nur einen Teil der übertragenen Auf-
90 gabe verrichtet. Er ist verantwortungslos.

91 Der Faule wird damit zum Essig für die Zähne und Rauch für die Augen, zur Last für
92 andere. Spricht man ihn darauf an, wird er sich herausreden, um sich nicht die Mühe
93 machen zu müssen, sich zu ändern. Dazu kommen wir gleich noch. Wer faul ist, wird
94 sich aber auch keine besondere Mühe geben, gute Beziehungen zu anderen zu entwi-
95 ckeln. Denn: Eine gottgewollte Beziehung besteht immer darin, dass man sich selbst
96 gerne für den anderen aufgibt, d. h., gerne dem anderen helfend entgegenkommt, auch
97 wenn es halt Anstrengung bedeutet.

98 4) Der Faule ist nie um eine Ausrede verlegen

99 Nun kommt mein absoluter Lieblingspruch zum Thema Faulheit. Ich liebe die darin ent-
100 haltene didaktische Poesie, also Dichtung, die zu erzieherischen Zwecken geschrieben
101 wurde:



102

103 Der Faule tischt uns die lächerlichsten Entschuldigungen für seine Lebensführung auf:
104 Faulheit ist schlecht – es gibt keinen Grund dafür faul zu sein. Also muss sich der Faule
105 Lügen ausdenken, um sich herausreden zu können.

106 Das macht es auch so schwer, den Faulen von seiner Faulheit zu überführen. Natürlich,
107 wenn ein Löwe draußen ist – wer würde da hinausgehen? Das ist doch ein Ausdruck von
108 Klugheit, oder? Der Faule hat ein immenses Wissen und weiß es klug anzuwenden – das
109 denkt aber nur er – jeder andere versteht sofort, was Phase ist!

110 Ausreden findet der Faule so schnell wie der Eskimo Schneeflocken. Bist Du auch so
111 einer?

112 Die Eigenschaft des Herausredens ist eng verbunden mit der Eigenschaft, sich selbst
113 falsch einzuschätzen!

114

5) Der Faule schätzt sich und andere falsch ein

Der Faule schätzt sich und andere falsch ein

Der Faule ist in seinen Augen weiser als sieben, die verständig antworten.
Sprüche 26,16



115

116 Es gibt Menschen, die auf Fragen und Situationen mit Weisheit und Verstand antworten
117 können. Der Faule, der auch zum Lernen und Studieren zu faul ist, denkt aber, er wäre
118 weiser als sieben solcher weisen Menschen. Der Faule weiß –wenn überhaupt– nur we-
119 nig, sonst würde er sein Leben ändern.

120 Wenn Ihr darüber nachdenkt, werdet Ihr merken, worin die Dummheit des Dummen
121 besteht: Er ist dumm. Sprichst Du ihn darauf an, tischt er Dir Lügen auf („Ein Löwe ist
122 auf den Straßen“); wenn du ihm erklären willst, wie dumm er ist, glaubt er es nicht, da
123 er sich für weiser hält als Du und Deine sechs besten Ratgeber zusammen...

124 Ich hoffe nur, dass es wirklich so ist, dass DU der Weise und Dein Freund der Dumme
125 ist. Was wäre, wenn es anders herum ist?

126

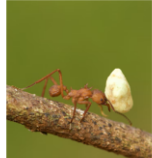
6) Der Faule wird an seiner Faulheit zugrunde gehen

Der Faule wird an seiner Faulheit zugrunde gehen

Die Begierde des Faulen bringt ihm den Tod, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten.
Sprüche 21,25

„Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ [...] ein unordentliches Leben [...]: Sie arbeiten nicht, sondern treiben sich nur herum. Solchen Leuten befehlen wir im Namen des Herrn Jesus Christus mit allem Nachdruck: Sie sollen einer geregelten Arbeit nachgehen und sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen.
2Thess 3, 10-12

Nicht erjagt die Lässigkeit ihr Wild; aber kostbarer Besitz eines Menschen ist es, wenn er fleißig ist.
Sprüche 12,27



127

128 Die Begierde des Faulen bringt ihm den Tod, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten.
129 (Sprüche 21:25)

130 Nicht erjagt die Lässigkeit ihr Wild; aber kostbarer Besitz eines Menschen ist es, wenn
131 er fleißig ist. (Sprüche 12:27)

132 Der Faule hat eine Menge Wünsche, aber er tut nicht, was notwendig ist, um diese Ziele
133 zu erreichen. Wir sehen hier zwei wichtige Tatsachen in Bezug auf faule Menschen. Ers-
134 tens scheint der Faule aufrichtig nach bestimmten Dingen zu verlangen; er will zum Bei-
135 spiel wirklich ein reifer Christ werden. Und zweitens: Obwohl er ein aufrichtiges Verlan-
136 gen nach etwas hat, wird er doch nicht das Notwendige tun, um dies zu erlangen.

137 III) Abschluss

138 1) Zusammenfassung


139 Erinnert Ihr Euch noch an den Mann, der an einem Weinberg vorbeikommt?

Eine aufmerksame Beobachtung

Ich kam am Feld eines Faulen vorbei, am Weinberg eines Mannes ohne Verstand. Sieh da: er war ganz überwuchert von Disteln, seine Fläche mit Unkraut bedeckt, seine Mauer eingestürzt. Ich schaute hin und nahm es zu Herzen, ich sah es und zog eine Lehre daraus:

*Nur noch ein wenig Schlaf,
nur noch ein bisschen Schlummer;
nur noch ein wenig liegen, die Hände gefaltet,
und wie schnell kommt dann die Armut ins Haus;
wie schnell überfällt dich die Not!*

Sprüche 24, 30-34



140

141 Erinnert Ihr Euch: Diesen Bericht von Salomo lasen wir vorhin bereits.

142 Die Bibel beschreibt uns eine wichtige Beobachtung: Die Lebensweise des Faulen zeigt
143 sich an seinen Früchten: Alles verkommt, dieser Weinberg ist ein einziges Spiegelbild
144 seines Lebens: Chaos und Unordnung. Die erste Zeile redet noch von einem Faulen, die
145 zweite bewertet es so wie es in Wahrheit ist: Dies ist ein Mann ohne Verstand, ein echter
146 »Vollpfosten«.

147 Salomo sieht das aber nicht nur, sondern nimmt es sich zu Herzen: So soll mein Leben
148 nicht sein. Wer mein Leben betrachtet, der soll kein Unkraut, keine eingerissene Mauer
149 entdecken, sondern einen fruchttragenden und geschützten Weinberg. Ich möchte
150 nicht, dass Gott an meinem Leben vorbeigeht, hineinschaut und sagt: Dies ist das Leben
151 eines Faulen, eines Menschen ohne Verstand.

152 Aber lass uns mal nicht über diesen Weinbergbesitzer von damals reden, sondern von
153 einem Menschen, der Dir sehr viel wichtiger ist: Von Dir. Gott stellt dir heute die Frage:
154 Bist Du ein fauler Mensch? Genau zu diesem Zweck hat Salomo nämlich diese Texte
155 verfasst, angefangen von dem Weinbergbericht bis hin zu den einzelnen Versen rund
156 um Faulheit. Wir sollen uns diese Texte anschauen und fragen: Sind wir gute und treue
157 Knechte, oder böse und faule Knechte?

158 Gottes belehrendes, zurechtweisendes und überführendes Wort hat dich belehrt, wo-
159 ran man einen faulen Menschen erkennen kann:

Fazit: Woran erkennt man einen Faulen?

- Er schläft zu viel.
- Er kümmert sich nicht um seine Angelegenheiten
- Er ist eine Belastung für andere.
- Er erfindet Ausreden, dass sich die Balken biegen.
- Er ist überheblich und stolz, indem er sich für klüger als andere hält.
- Und er treibt seine Dummheit auf die Spitze: Er erreicht nicht einmal seine eigenen Ziele

160

161 Beschreibt Dich das?

162 Der letzte Punkt der Folie ist neu, ich möchte kurz darauf eingehen.

2) Der Weg zur Veränderung

Willst du Veränderung?



»Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, nicht einmal zu seinem Mund bringt er sie zurück.«
Sprüche 19,24

Am Anfang muss Gottesfurcht stehen vgl. **Sprüche 1,7**

- Gib Deine Faulheit zu. Bitte Gott, sie Dir zu vergeben.
- Bitte ihn, dich durch seinen Geist zu ändern und Deine Bemühungen zu segnen.

164

165 Spr 19,24 erklärt uns, dass der Faule derart faul ist, die Hand mit der Speise auch wieder
166 zum Mund zu führen. Hunger hat er, essen würde er gerne – aber er ist zu faul, um zu
167 essen.

168 Er nimmt sich also etwas vor, und aufgrund seiner Faulheit erreicht er nicht einmal die
169 selbstgesetzten Ziele. Ein Fauler ist der König der Konjunktive: hätte, könnte, müsste,
170 sollte...: Das kann auch Dir passieren, wenn Du Faulheit überwinden willst!

171 Ehrliche Frage: Willst Du Faulheit in Deinem Leben weiterhin dulden?

172 Wie sieht Deine Liebe zu Gott aus? Du liebst Gott nicht, dass sage ich ganz ernst und
173 herausfordernd, Du liebst Gott nicht, wenn Du Faulheit in Deinem Leben duldest. Erin-
174 nerst Du Dich: Der Anfang jeder Weisheit besteht darin, Gott zu fürchten. Wer Gott in
175 seiner Heiligkeit und Majestät wirklich ernst nimmt, wird seinen Lebensstil ändern,
176 denn Faulheit ist Sünde!

177 Damit ist der erste Schritt zur Änderung, in Ehrfurcht vor Gott zu treten und Deine
178 Sünde bekennen: »Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er
179 uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.« (1 Johannes 1,9)

180 Wenn du bereit bist, Dich zu ändern, denn handle nach dem alten, weisen Grundsatz
181 „ora et labora“:

- 182 ▪ Bete, als ob alles von Gott abhängt – denn das ist der Fall –
- 183 ▪ Und arbeite, als ob es allein von Dir abhängen würde – denn das erwartet Gott!

184 3) Erste praktische Handreichung

185 Zu diesem konkreten Anpacken möchte ich drei erste praktische Tipps mitgeben:

Praktische Tipps

- Plane Deinen Tagesablauf (insbesondere die Schlafenszeit).
- Setze Prioritäten:
 - »First things first«
 - Mark Twain: »Wenn es Deine Aufgabe ist, einen Frosch zu essen, dann ist es das Beste, dies gleich als erstes am Tag zu erledigen. Und wenn es Deine Aufgabe ist, zwei Frösche zu essen, ist es das Beste, den größten zuerst zu essen.«
- Beweise Deinen Glaubensgehorsam gegenüber Gott ohne Rücksicht auf die eigenen Gefühle!
- Letzter Tipp:

186

- 187 ▪ Den Tagesablauf genau planen (insbesondere die Schlafenszeit).

- 188
- 189
- 190
- 191
- 192
- 193
- 194
- 195
- 196
- 197
- 198
- 199
- Auf die Dinge konzentrieren, die wichtig sind. So etwas nennt man „Prioritäten setzen“: Was ist wichtig, was ist als erstes dran... Erinnerst Du Dich an Prokrastination und „Aufschieberitis“? Dann nimm den Tipp, den angeblich der Christ und Buchautor Mark Twain formulierte mit: »Wenn es Deine Aufgabe ist, einen Frosch zu essen, dann ist es das Beste, dies gleich als erstes am Tag zu erledigen. Und wenn es Deine Aufgabe ist, zwei Frösche zu essen, ist es das Beste, den größten zuerst zu essen.«
 - Gehorsam gegenüber Gott ohne Rücksicht auf die eigenen Gefühle beweisen. Wenn Gott klare Anweisungen gibt, dann sind die zu befolgen – egal, ob ich gerade Lust habe oder nicht.
 - Es folgt die letzte Folie mit einem sehr, sehr eigenartigen Rat von Salomo. Den will ich Dir mitgeben, zum Auswendiglernen und zum Umsetzen. Er hat etwas mit einem recht kleinen Tier zu tun:



200

201 Ich mag dieses sehr bekannte Bild. Die Bibel fordert Dich ironisch heraus, so klug zu sein,
202 wie dieses kleine fitzelige Wesen, dem du normalerweise keine Aufmerksamkeit
203 schenkst.

204 Wer mit Ameisen nicht viel anfangen kann, könnte sich ein anderes Vorbild nehmen:
205 Jesus Christ, dem Ideal-Vorbild:



206